

## **Worte zum Tage im Deutschlandradio Kultur von Pfarrer Wolf Fröhling aus Neustadt (Dosse)**

**Dienstag, 15. März 2011**

### **Es geht mir immer besser und besser**

Er war der unangefochtene Star des deutschen Varietés der zwanziger Jahre: Otto Reutter, Humorist und Sänger. Im März 1931, vor genau 80 Jahren also, starb er im 61. Lebensjahr.

Die Menschen liebten den kleinen dicken in Berlin lebenden Sänger, weil er ihr Lebensgefühl traf. Weil er ihnen Mut machte, die schlechten Zeiten mit Humor zu ertragen. Und vielleicht auch, weil er einfache Lösungen, die man den Menschen für ihre Probleme anbot, durchschaute und vermeintliche Patentrezepte mit Augenzwinkern entlarvte. Zum Beispiel die Methode der so genannten Autosuggestion. 1926, als Otto Reutters Lied „Es geht mir immer besser und besser“ entstand, war der französische Apotheker und Buchautor Emile Coué gerade gestorben. Er hatte die Methode der Autosuggestion angepriesen und populär gemacht. Das Prinzip, das Coué vorgab:

Man solle immer nur oft genug wiederholen, dass es einem mit jedem Tag immer besser gehe, dann würde es auch aufwärts gehen. Bei Otto Reutter klingt das dann so: Jetzt soll mein Lied erschallen dem seligen Coué. Er hinterließ uns allen ne herrliche Idee. Ein jeder wird gesund jetzt durch Autosuggestion – man braucht kein' Arzt, man redet nur im Überzeugungston: Es geht mir in jeder Hinsicht mit jedem Tag immer besser und besser und besser und besser. Das sagst Du jede Stund – wenn's dir dann täglich besser geht, dann bist bald gesund.

Es mag sein: Viele menschliche Leiden sind psychisch bedingt. Und dann kann eine Verbesserung meiner eigenen Grundstimmung schon eine Veränderung auf den Weg zum Guten bringen. Aber Otto Reutter rechnet in seinem Lied vor: Eine ganze Menge von Problemen lässt sich nicht mit Autosuggestion bekämpfen. Zum Beispiel: Zahnschmerzen, Erkaltung zwischen Eheleuten, wirtschaftliche Pleiten oder auch der eigene Tod. Da kommt die Methode von Coué augenscheinlich an ihre Grenzen.

Ein anderes Rezept findet sich im Gebetbuch der Bibel, den Psalmen.

„Wirf dein Anliegen auf den HERRN, denn er wird dich versorgen“, heißt es im Psalm 55 (Vers 23). Die Anliegen oder Probleme werden hier weder verdrängt noch kleingeredet. Sondern der Beter wirft sie auf Gott, lädt sie Gott auf, wälzt sie ihm zu. Der, der hier betet, glaubt fest daran: Gott kümmert sich darum. Ganz egal, was es ist. „Wirf Dein Anliegen auf den HERRN“

Sicher werden dann nicht alle Probleme einfach verschwinden. Es geht mir vielleicht nicht „in jeder Hinsicht jeden Tag immer besser“, so wie Otto Reutter in seinem Lied die Methode von Coué karikiert.

Doch es reicht voll und ganz, darauf zu vertrauen, dass Gott mein Anliegen nicht wegschiebt. Dass er mir einen Weg zeigt, wie ich ein Problem löse oder wie ich lernen kann, damit besser umzugehen.

*Liedzitat aus Oppermann: Otto Reutter – ein Gedenkbuch über sein Leben und Schaffen; Verlag G. Danner in Mühlhausen /Thüringen, 1931  
S. 361 Zeile 1-14*